Opuscula Zoologica

Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München

Nr. 94 15. März 1967

Zwei neue Lamiiden aus den Beständen der Zoologischen Staatssammlung in München

(Col., Cerambycidae)

Von **Stefan von Breuning**

Herr Dr. Freude war so freundlich, mir eine Anzahl Cerambyciden zur Bestimmung zu übersenden, wofür ich ihm meinen herzlichsten Dank ausspreche. Unter diesen Stücken befanden sich zwei neue Arten, deren Beschreibungen hier folgen.

Dorcadion (Pedestredorcadion) joanninae n. sp.

Dem *ossae* Heyr. m. *dorsoapertum* Breun. sehr nahe stehend, aber die ersten Fühlerglieder kaum abstehend behaart, das dritte Glied etwas kürzer als das erste, der Halsschild sehr fein punktiert, der Seitenhöcker nicht zurückgebogen, die Decken ohne gröbere Punkte auf den Schultern.

Holotypus: ♂, Griechenland: Epirus, Joannina, IV. 1959, leg. Rothmayer.

In meiner Best.-Tabelle der Gattung *Dorcadion* Dalm. (Ent. Abh. u. Ber. Staatl. Mus. Dresden, XXVII, 1962, p. 159), schiebt sich diese Art bei der Nummer 402 ein.

Pseudomallosia n. gen.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, so lang wie der Körper, die ersten fünf Glieder unterseits wenig dicht, die weiteren Glieder kaum gefranst; das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte Glied so lang wie das vierte, merklich länger als das erste, das vierte so lang wie das elfte, etwas länger als eines der Glieder 5 bis 10. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen fein facettiert, sehr stark ausgeschnitten, die oberen Loben auf dem Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren Loben etwas höher als breit. Halsschild quer, seitlich ziemlich kräftig und regelmäßig verrundet, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, apikal breit verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz am Vorderrand verrundet. Metasternum von normaler Länge. Mittelhüfthöhlen offen. Metepisternen breit, am Vorderrand abgerundet. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult, den Hinterrand des zweiten Hinterleibsegmentes überragend, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen geteilt. Kopf und Halsschild sehr dicht mit sehr

langen, abstehenden Haaren besetzt. Decken dicht, in der vorderen Hälfte lang, apikalwärts immer kürzer abstehend behaart. Unterseite, Beine und die ersten zwei Fühlerglieder ziemlich lang abstehend behaart.

Typus: *parterufipennis* Breun.

Diese Gattung gehört zu den *Saperdini*. In meiner Bestimmungstabelle der Gattungen der *Saperdini* Muls. (Ent. Arb. Mus. Frey, III, 1952, p. 112) schiebt sich diese Gattung bei der Nummer 62 ein und unterscheidet sich von *Mallosia* Muls. in erster Linie durch die geteilten Klauen.

Pseudomallosia parterufipennis n. sp.

Untere Augenloben zweimal so lang wie die Wangen. Erstes Fühlerglied, Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Decken sehr dicht, im vorderen Drittel fein, in den beiden rückwärtigen Dritteln sehr fein punktiert.

Schwarz. Decken gelbrot mit Ausnahme einer breiten gemeinsamen Nahtmakel, die in den vorderen vier Fünfteln ungefähr die ganze Nahthälfte deckt und sich nur vorn zum Hinterrand des Schildchens zu verengt.

Länge: 11 mm; Breite: 3 mm.

Holotypus: ♀, Afghanistan: Hazaradjat, Koh-i-Baba, Pandjao Umgebung, 3500 m alt., 22 — 25-VI-1961, leg. G. Ebert. — Ein Paratyp idem.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Stefan von Breuning,
7, Rue Durantin
Paris XVIII, France.